

Freund und Wegbereiter

In Gedenken an Paul Kamer (1960–2020)

Das Leibniz-Institut für Katalyse trauert um Paul Kamer, einen exzellenten Forscher und Hochschullehrer, einen Vordenker seines Fachs. Sein Tod erschüttert uns, seine Kolleginnen und Kollegen, zutiefst. Vor knapp vier Jahren kam Paul als renommierter Chemiker nach Rostock, und wir waren stolz, ihn nach erfolgreichen Stationen in den USA, in den Niederlanden und in Großbritannien für das LIKAT gewonnen zu haben.



Prof. Paul C. J. Kamer (1960 – 2020)

Mit seiner Expertise in der Biokatalyse und auf dem Feld der künstlichen Metall-Enzym-Komplexe erschloss Paul Kamer dem LIKAT ein völlig neues Fachgebiet. Eigens für seine Forschung richtete das LIKAT einen Forschungsbereich ein: die „Bioinspirierte Homogene & Heterogene Katalyse“. Schon als Postdoc untersuchte Paul Kamer u.a. molekulare Abläufe der DNA-Synthese, und schon damals hatten ihn, wie er einmal erzählte, die Ähnlichkeiten mit der chemischen Katalyse fasziniert.

Paul Kamer wurde in Hilversum, einer Gemeinde in Nord-Holland, geboren und verbrachte dort seine Kindheit. Zeit seines Lebens blieb er mit Hilversum verbunden, wo seine Frau Gini mit seinen beiden Labradoren lebt. Nach dem Gymnasium studierte er in Amsterdam, promovierte in Utrecht, ging als Postdoc ans Caltech nach Pasadena und 1990 zurück an die Universität Amsterdam – zunächst als Assistenzprofessor, später als Associate-Professor und Professor. 2005 wechselte Paul an die University of St Andrews, Schottland, um seine Gruppe im Bereich der homogenen Katalyse weiterzuentwickeln. Im Jahr 2017 verließ Paul Kamer die britischen Inseln für das LIKAT, in seiner humorvollen Art bezeichnete er sich einmal als ersten Brexit-Flüchtling. In Rostock lernte er sofort die deutsche Sprache, was ihm zusammen mit seinem herzlichen, zugewandten Wesen den Zugang zu seinen neuen Kolleginnen und Kollegen enorm erleichterte.

2019 hatte Paul Kamer mit ComBioCat einen begehrten WissenschaftsCampus der Leibniz-Gemeinschaft nach Rostock ans LIKAT geholt. Ziel ist es, Bio-, Chemo- und Photokatalyse u.a. für Verfahren auf Basis nachwachsender Rohstoffe nutzbar zu machen. Die Strukturen stehen, die Projekte laufen an – mit Chancen insbesondere für Nachwuchsforscher, sich auf einem vielversprechenden Feld zu profilieren. Sie haben mit Paul Kamer einen motivierenden und inspirierenden Lehrer verloren. Doch ihre Arbeit im Leibniz-WissenschaftsCampus wird auch sein Werk würdigen.

Paul Kamers außerordentlich ertragreiche Forschung schlug sich in rund 250 vielzitierten Publikationen und einer Reihe von Patenten nieder. Er war Mitherausgeber von CATALYSIS SCIENCE AND TECHNOLOGY und Gastprofessor an Universitäten in Mailand, Eindhoven, Taragona, Amsterdam und am Caltech. Paul Kamers Tod reißt eine große Lücke in das Leben unseres Instituts. Wir vermissen ihn als Kollegen, als Freund und unser Mitgefühl gilt seiner Frau Gini, seiner Familie, all seinen Freunden.

Wir gedenken seiner in Ehren.